

### Die Geschichte der List:

#### Vom Bauerndorf zum modernen Stadtteil

##### Das Dorf List

Das erste Mal erschien der Name des Dorfes List auf einer Urkunde des 14. Septembers im Jahre 1304, die auf den Herzog und Landesherrn Otto den Strengen bezogen war. In dieser Urkunde stand: „In campo ville List siti“. Übersetzt bedeutet das so viel wie: „Im Felde des Dorfes List gelegen“.

Im 14. Jahrhundert bestand die List aus 3 großen Meierhöfen. Diese gehörten den 3 Familien Kollenrodt, Ehlers und Grote. Viele hundert Jahre lang wurde die List durch die Landwirtschaft geprägt. Viele weitere Bauern siedelten sich an, sodass die Siedlung bald als tatsächliches Dorf bezeichnet werden konnte.

Dies führte dazu, dass sich im Jahre 1689 etwa 180 Einwohner in 26 Häusern angesiedelt hatten. Nach den wichtigsten Bauernfamilien wie zum Beispiel Kollenrodt, Seegershof, Biester und Wöhler wurden auch Straßen benannt.

##### Die List in Zeiten der Industrialisierung

Mitte des 19. Jahrhunderts siedelten sich aufgrund des Ausbaus der Eisenbahnnetzwerke immer mehr Gewerbe und Firmen nun auch in Hannover an. Da schon bald der Platz in den Industriegebieten wie Linden knapp wurde, ließen nun auch immer mehr Firmen in der List nieder. Gerade die Abschaffung des Zunftzwangs am 29. März 1867 und die Gewerbeordnung von 1869, welche die uneingeschränkte Gewerbefreiheit mit sich

brachte, erleichterten den Aufschwung der Industrie. Es wurden auch neue Firmen in der List gegründet, wie beispielsweise Bahlsen und Pelikan. Auch Eugen de Haen ließ eine große Chemiefabrik in der heutigen Liebigstraße (damals "Fabrikstraße") bauen.

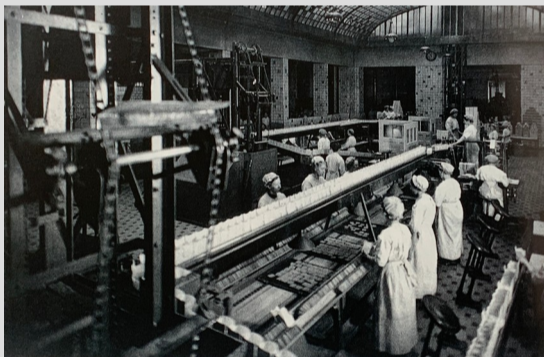


Abbildung 1: Erste europäisches Fließförderanlage in der Fabrik Bahlsen

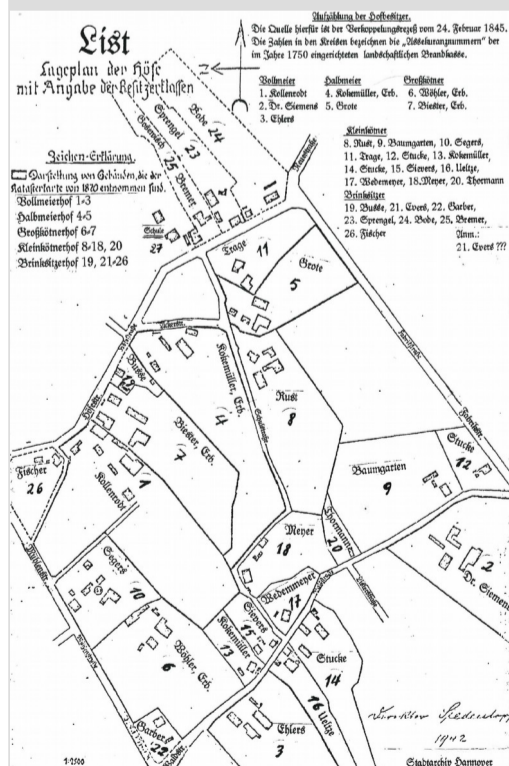


Abbildung 2: Lageplan der Höfe mit Angabe der Besitzklassen, auf Grundlage des Verkopplungsrezesses vom 24.02.1845

Durch die zunehmende Industrialisierung kamen auch immer mehr Innovationen. So wurden unter anderem das erste europäische Lochkarten-Lohnsystem sowie das erste Fließband Europas gebaut. Doch auch Handwerker und Kaufleute wurden von der Industrie in die List gelockt und der Bedarf an Wohnungen stieg rasant an. Sogar das Militär wurde auf die List aufmerksam und ließ einen Übungsplatz für Soldaten und mehrere Kasernen am heutigen Wolfenplatz errichten.

##### Leben in der List

Besonders die Eingemeindung der List 1891 zu Hannover brachte einen großen Bauboom, was dazu führte, dass viele der uns heute bekannten Häuser im Jugendstil errichtet wurden. So entstand sehr viel Wohnraum, der vor allem von Arbeitern und Kaufleuten genutzt wurde. Kurz darauf wünschten sich die vielen neuen Bewohner ein Ausflugsziel, sodass der bereits 1898 als Gasthof wiedereröffnete Lister Turm als Ziel für Ausflüge immer beliebter wurde.

Ab 1916 diente der Mittellandkanal als geeigneter Transportweg für die hergestellten Produkte, was sich positiv auf die Industrie Hannovers auswirkte.

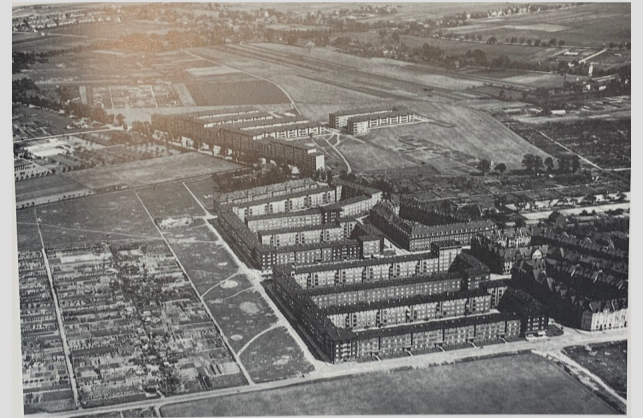


Abbildung 3: Wohnanlagen in der List

##### Die Erinnerungskultur der List

Viele Straßen, die man heutzutage in der List findet, sind nach reichen und angesehenen Bauernfamilien aber auch nach anderen bekannten Persönlichkeiten, wie beispielsweise Naturwissenschaftlern und Künstlern, benannt.

Ein dafür sehr gutes Beispiel ist die Kollenrodtstraße, welche nach der größten Bauernfamilie in der List, der Familie Kollenrodt, benannt ist. Zudem kann man im heutigen Stadtteil einige alte Fachwerkhäuser finden, welche ebenfalls auf das frühere Leben aufmerksam machen und an das alte Bauerndorf erinnern.

Auch die Architektur in der List zeugt von der damaligen Zeit. Viele Gebäude sind im sogenannten Jugendstil errichtet worden, welcher sich unter anderem durch reichverzierte Fassaden sowie dekorative fließende Linien sowie geometrischen Formen ausmacht.

Einer der bekanntesten Kennzeichen der Erinnerungskultur der List ist der Lister Platz, ein zentral gelegener Ort, welcher die vier

Hauptstraßen Bödekerstraße, Ferdinand-Wallbrecht-Straße, Podbistraße und die Lister Meile (ehemalige Cellerstraße) vereint. Die Lister Meile, welche aus der ehemaligen Cellerstraße hervorgeht, wurde am 18. November 1975 fertiggestellt und mit einem großen Straßenfest eingeweiht. Am Lister Platz kommen heutzutage zudem viele verschiedene Bus- und Bahnlinien zusammen. Und auch schon früher galt der Lister Platz durch seine Lage als Knotenpunkt.



Abbildung 4: Ehemalige Cellerstraße (heutige Lister Meile)

##### Literaturangaben:

- Bohlius, Ernst / Leonhardt, Wolfgang, "Die List", Norderstedt 2003/2004
- Mlynek, Klaus / Röhrbein, Waldemar R., Hannover Chronik, Hannover 1991
- Mlynek, Klaus / Röhrbein, Waldemar R., Geschichte der Stadt Hannover Band 2, Hannover 1992
- Dobke, Dirk / Jungwirth, Bernhard, Die List im Wandel, Hamburg 1996

##### Abbildungsverzeichnis

- Abbildung 1: Erste europäisches Fließförderanlage in der Fabrik Bahlsen (1912), Quelle: Die List im Wandel, Seite 38
- Abbildung 2: Lageplan der Höfe mit Angabe der Besitzklassen, auf Grundlage des Verkopplungsrezesses vom 24.02.1845 (undatiert), Quelle: "Die List", Seite 4
- Abbildung 3: Wohnanlagen in der List (undatiert), Quelle: Geschichte der Stadt Hannover, Seite 487, Kapitel 5.2
- Abbildung 4: Ehemalige Cellerstraße (heutige Lister Meile) (undatiert), Quelle: Die List im Wandel, Seite 85